



EIN WÜRFEL FÜR DAS BBZG.

SVEN IMHOF

JANINE IMHOLZ

MARCO INDERBITZIN



	Name	Gezeichnet
1	Projektbeschreibung	jai
2	Situation	jai
3	Umgebung	jai
4	Grundrisskonzept	mai
5	Untergeschoss	svi
6	Erdgeschoss	jai
7	1. Obergeschoss	jai
8	2. Obergeschoss	mai
9	Dachgeschoss	mai
10	Längsschnitt A1	mai
12	Längsschnitt A2	jai
13	Querschnitt B1	svi
14	Querschnitt B2	jai
15	Fassadenkonzept	mai
16	Nordostfassade	mai
17	Nordwestfassade	jai
18	Südwestfassade	svi
19	Südostfassade	jai
20	Visualisierungen	svi/jai/mai



Das Projekt besticht durch eine einfache und gut lesbare Architektur.

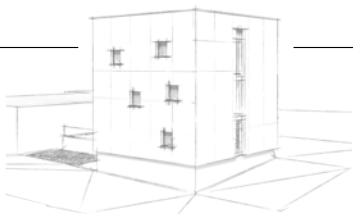
Die Würfelform ist gemäss der Aufgabenstellung klar ersichtlich und wird durch die Fassadengestaltung noch unterstrichen. Die Bekleidung mit quadratischen Glasplatten stellt einen visuellen Bezug auf die bestehenden Schulgebäude des BBZG her. Durch die Anordnung der Fenster wird die Massigkeit des Volumens aufgebrochen, ohne dabei den Würfel als Form zu verunklären. Masslich sind diese Fassadenöffnungen genau auf die Gebäudeabmessungen abgestimmt. Ihre Platzierung folgt einem wiederkehrenden und fassadenübergreifenden Muster, welches Bezug auf die unorthodoxe Bekleidung nimmt. Dadurch entsteht eine besondere Harmonie im Fassadenbild, welches eine der Stärken des Projekts darstellt.

Die Grundrisse zeichnen sich durch eine klare Struktur und Nutzung aus. So sind die Bereiche "Wohnen" und "Schlafen" gezielt getrennt worden. Wohnt und lebt man im Erdgeschoss und auf der Dachterrasse, so schläft und arbeitet man in den beiden oberen Geschossen. Die Schlafzimmer von den Eltern und ihren Kindern werden dabei getrennt. Dies lässt eine frühe selbstständige Entwicklung der Kinder zu, da sie auf ihrem Geschoss quasi selbst in einer eigenen Wohneinheit leben können. Zum anderen geniessen die Eltern die Vorzüge einer intelligenten Raumanordnung, welche ihnen eine begehbare Ankleide und ein eigenes Bad beschert.



Die Flächen sind generell grosszügig dimensioniert. So weist unser Projekt eine grosse Menge an vielfältig nutzbaren Nebenflächen auf. Manche mögen meinen, das sei verschwendete Fläche, wir sind allerdings der Ansicht, dass dies ein offenes Wohngefühl vermittelt.

In den Innenräumen dominiert das natürliche Material Holz, welches eine spürbare Verbindung zu den Aussenräumen herstellt. Durch einen geschickten Umgang mit den unregelmässigen Fensteröffnungen entsteht für den Betrachter dabei der Eindruck, er stehe vor verschiedenen Naturgemälden. Diese Wirkung wird durch die rahmenartige Einfassung der Fenster noch verstärkt.

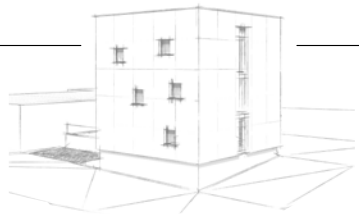
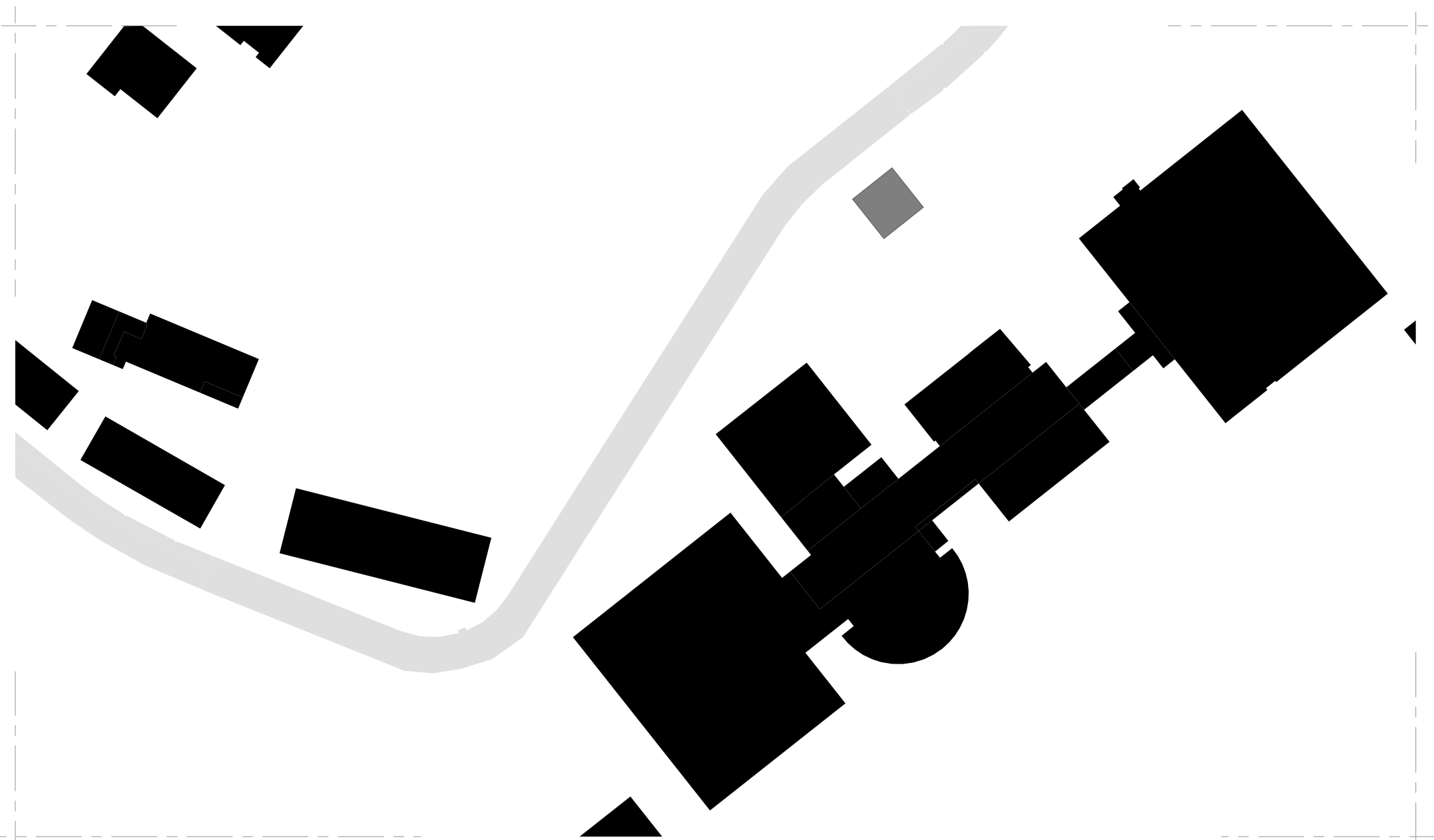


PROJEKTBSCHRIEB

Janine Imholz

18.12.2020

Seite 1



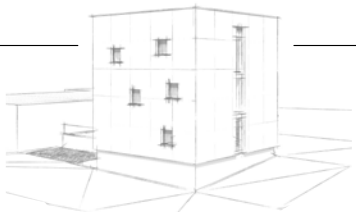
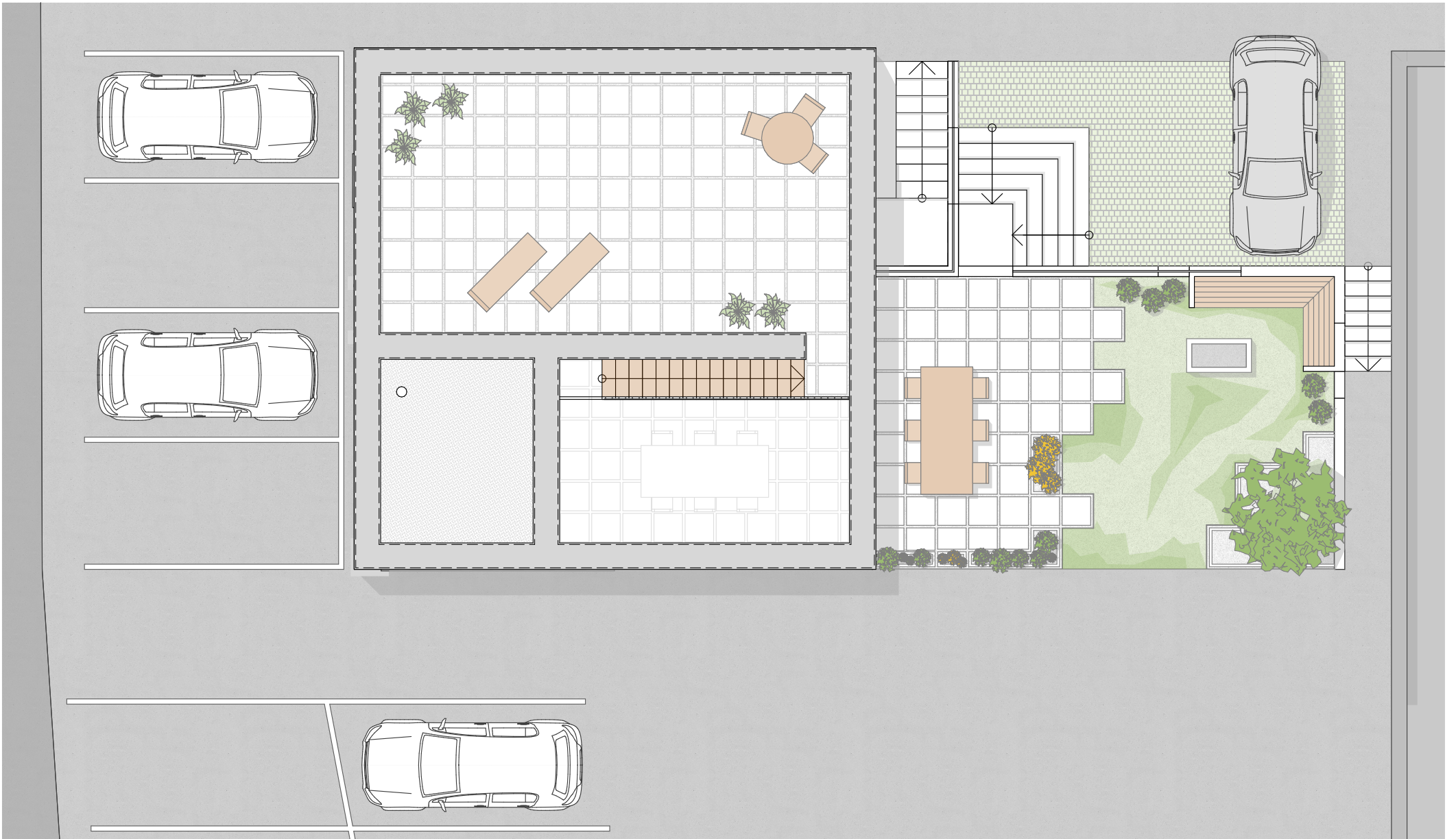
SITUATION 1:1000

Janine Imholz

18.12.2020

Seite 2



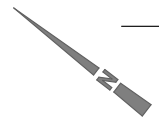


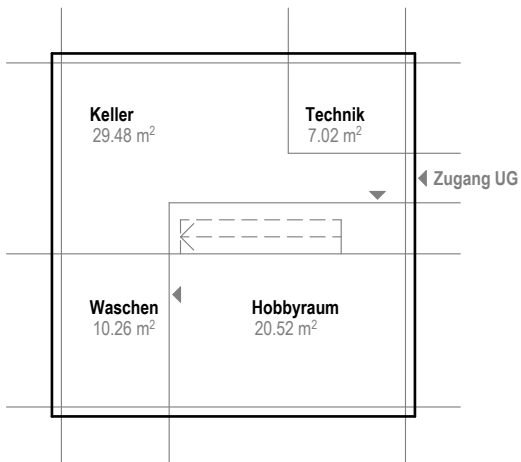
UMGEBUNG 1:100

Janine Imholz

18.12.2020

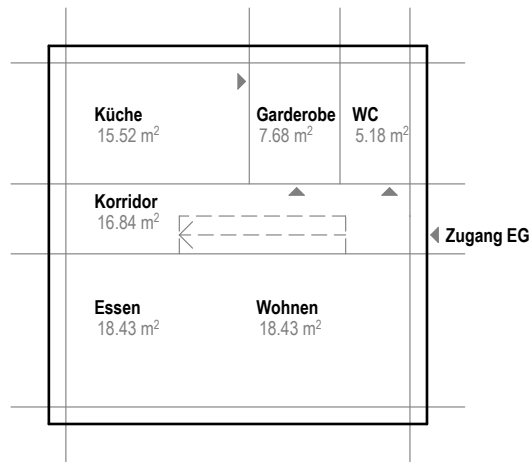
Seite 3





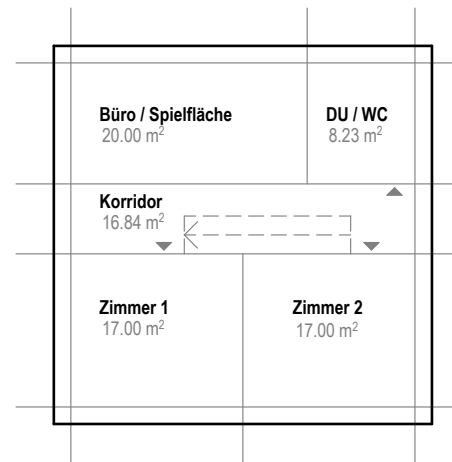
Untergeschoss

Nutzräume und die haustechnischen Anlagen befinden sich im Untergeschoss. Dieses ist äusserst grosszügig dimensioniert und bietet Platz für einen Keller, eine Waschküche, die Haustechnik und einen vielfältig nutzbaren Hobbyraum. Der Zugang erfolgt über eine Rampentreppe im Nordosten.



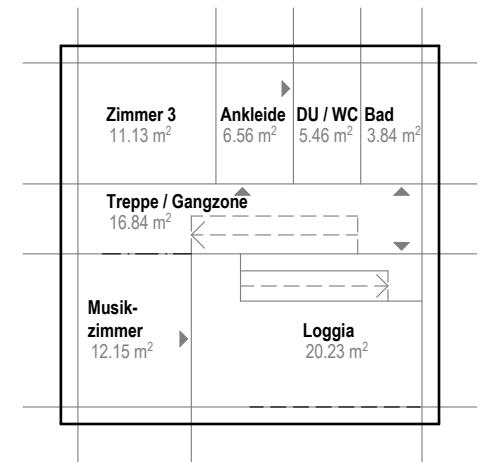
Erdgeschoss

Im Erdgeschoss wohnt und lebt die Familie gemeinsam. Hier wird gekocht, gewohnt und Gäste bewirtschaftet. Es ist das hauptsächliche Wohngeschoss und weist neben den Wohn- und Essflächen ein Gäste-WC, eine offene und sehr grosszügige Garderobe und eine Inselküche mit vorgesetztem Barbereich auf. Durch die Hauseingangstüre hindurch erreicht man den Aussenraum im EG, welcher durch geschickte bauliche Massnahmen mehr Privatsphäre und Ruhe schafft.



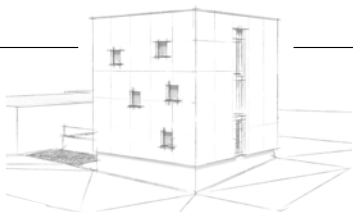
1. Obergeschoss

Das erste Obergeschoss gehört den Kindern. Hier sind zwei Kinderzimmer, ein Bad mit Dusche und WC und eine offene Spielfläche platziert. Diese offene Spielfläche kann auch als Bürofläche genutzt werden. Diese Trennung zwischen den Eltern und ihren Kindern ermöglicht eine frühe Selbstständigkeit dieser. Durch die Platzierung einer separaten Nasszelle wohnen sie quasi in ihrer eigenen Wohneinheit.



Dachgeschoss

Hier befindet sich das Schlafzimmer der Eltern. Durch eine geschickte Raumanordnung haben die Eltern durch eine begehbare Ankleide hindurch Zugang zu einem eigenen Bad. Getrennt davon verfügt das Geschoss noch ein Gäste-WC, das die Bewirtung von Gästen in der Loggia oder auf der Dachterrasse ermöglicht. Die Dachterrasse erreicht man über eine Zugangstreppe in der Loggia. Das eigentliche Wohnhighlight des Geschosses bildet der offene Musikraum, der über einen Cheminéeofen verfügt.

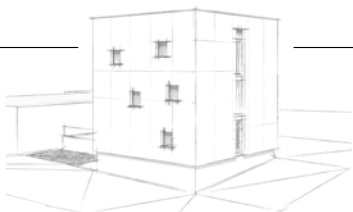
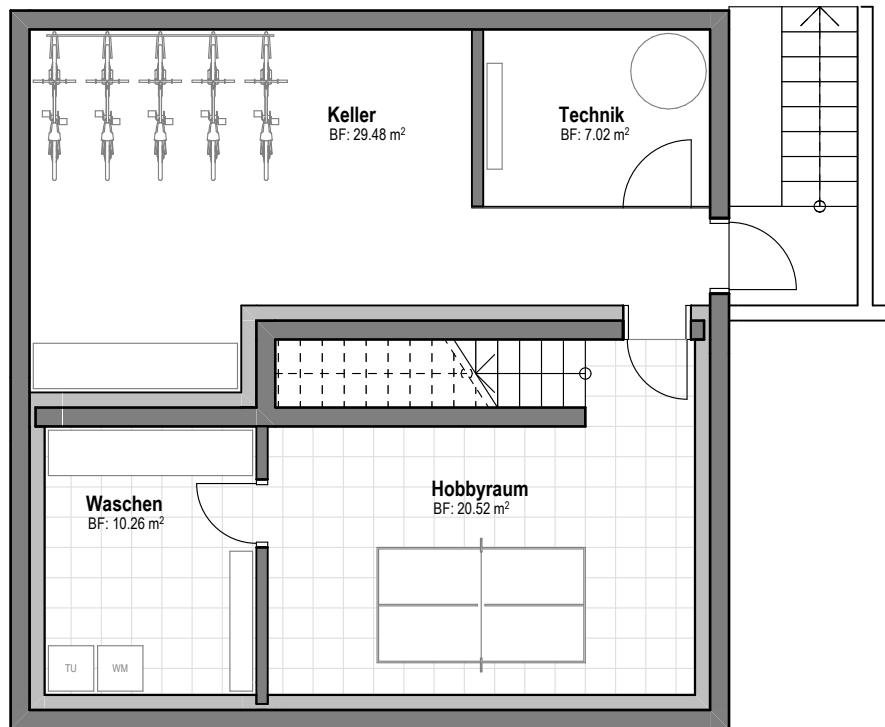


GRUNDRISSKONZEPT 1:200

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 4

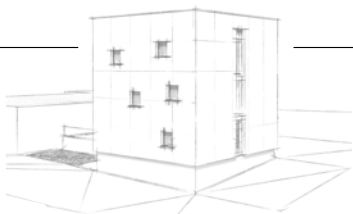
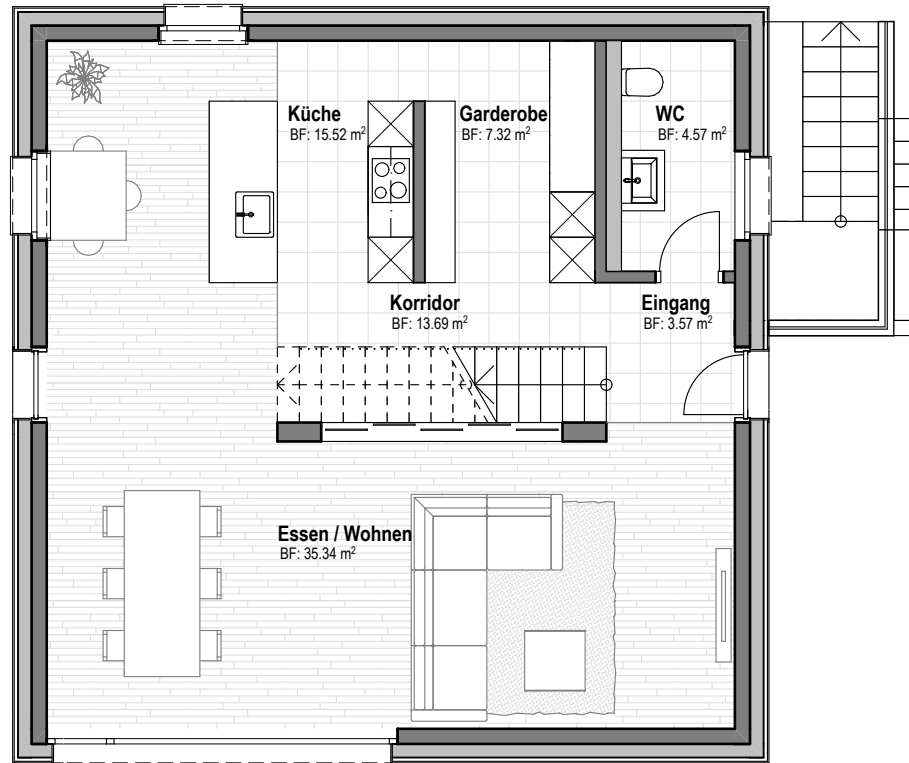


UNTERGESCHOSS 1:100

Sven Imhof

18.12.2020

Seite 5

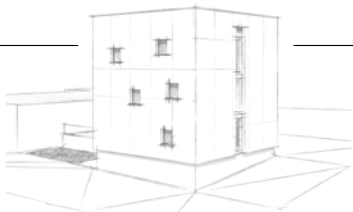
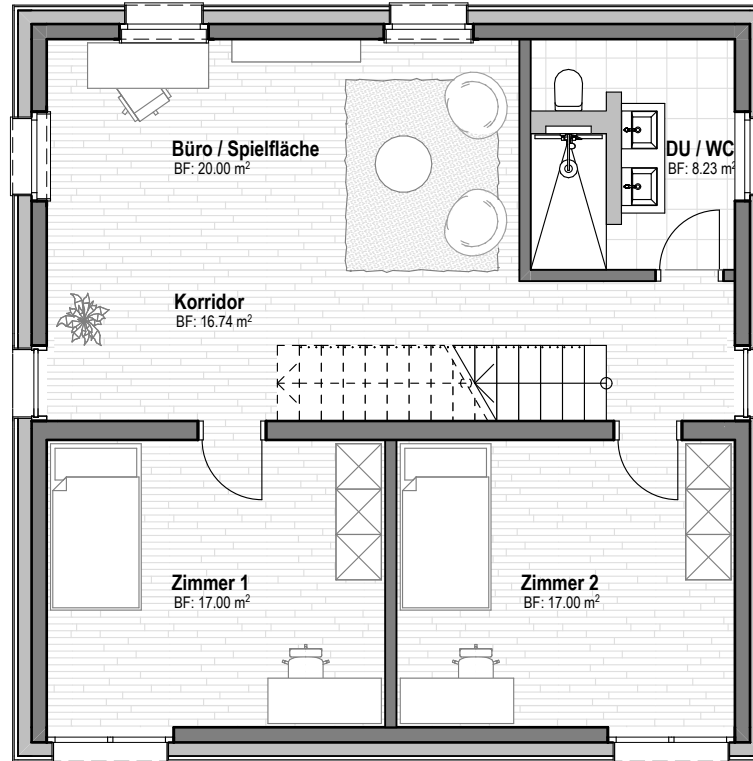


ERDGESCHOSS 1:100

Janine Imholz

18.12.2020

Seite 6

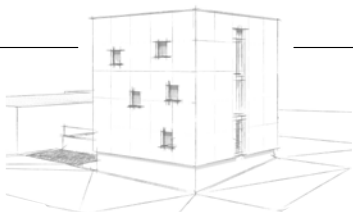
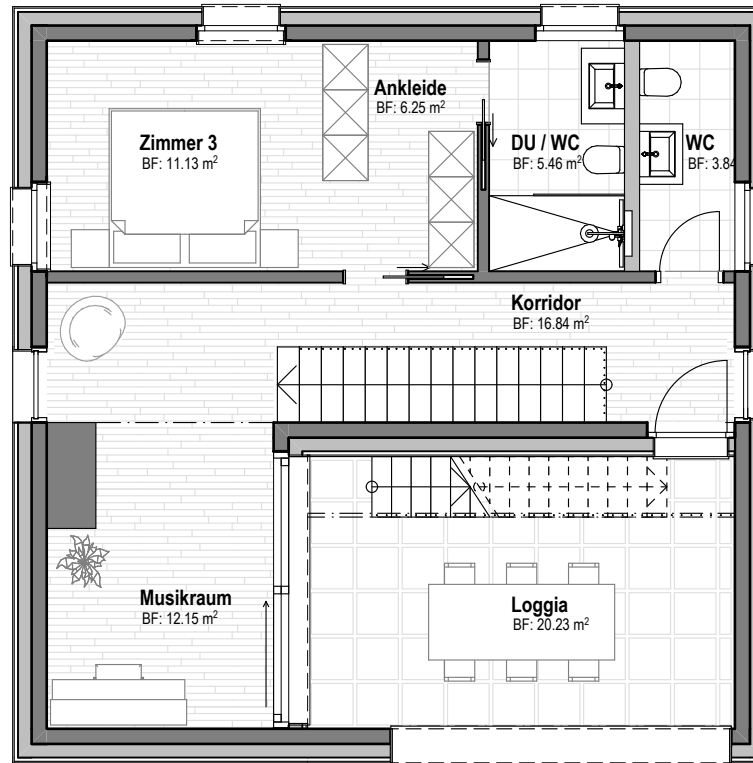


1. OBERGESCHOSS 1:100

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 7

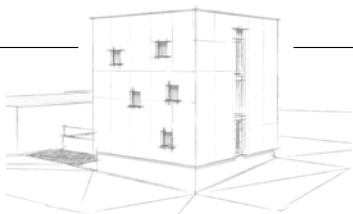
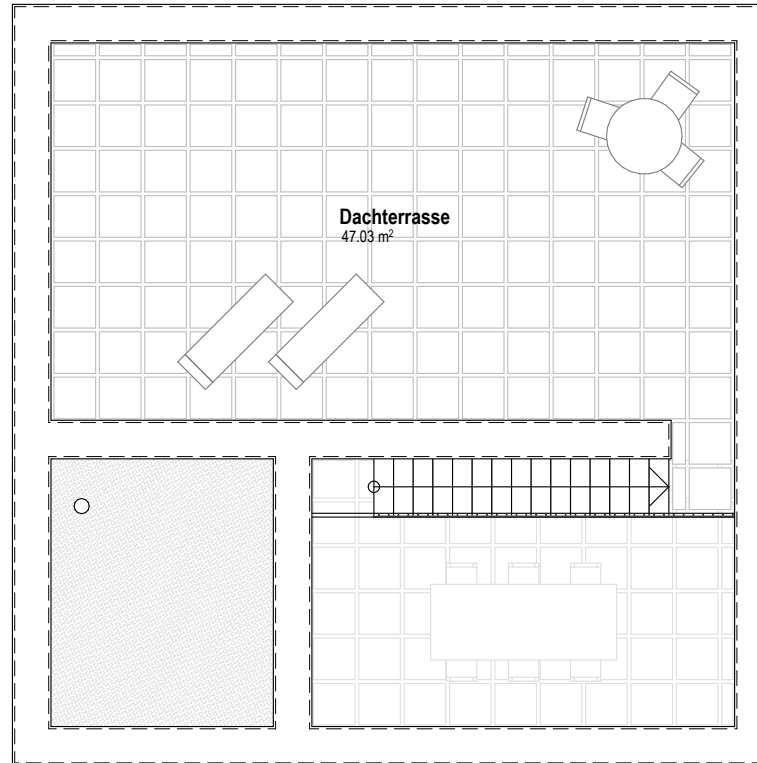


2. OBERGESCHOSS 1:100

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 8

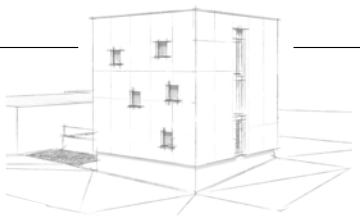


DACHGESCHOSS 1:100

Janine Imholz

18.12.2020

Seite 9

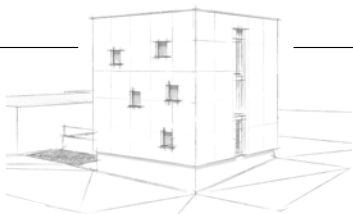
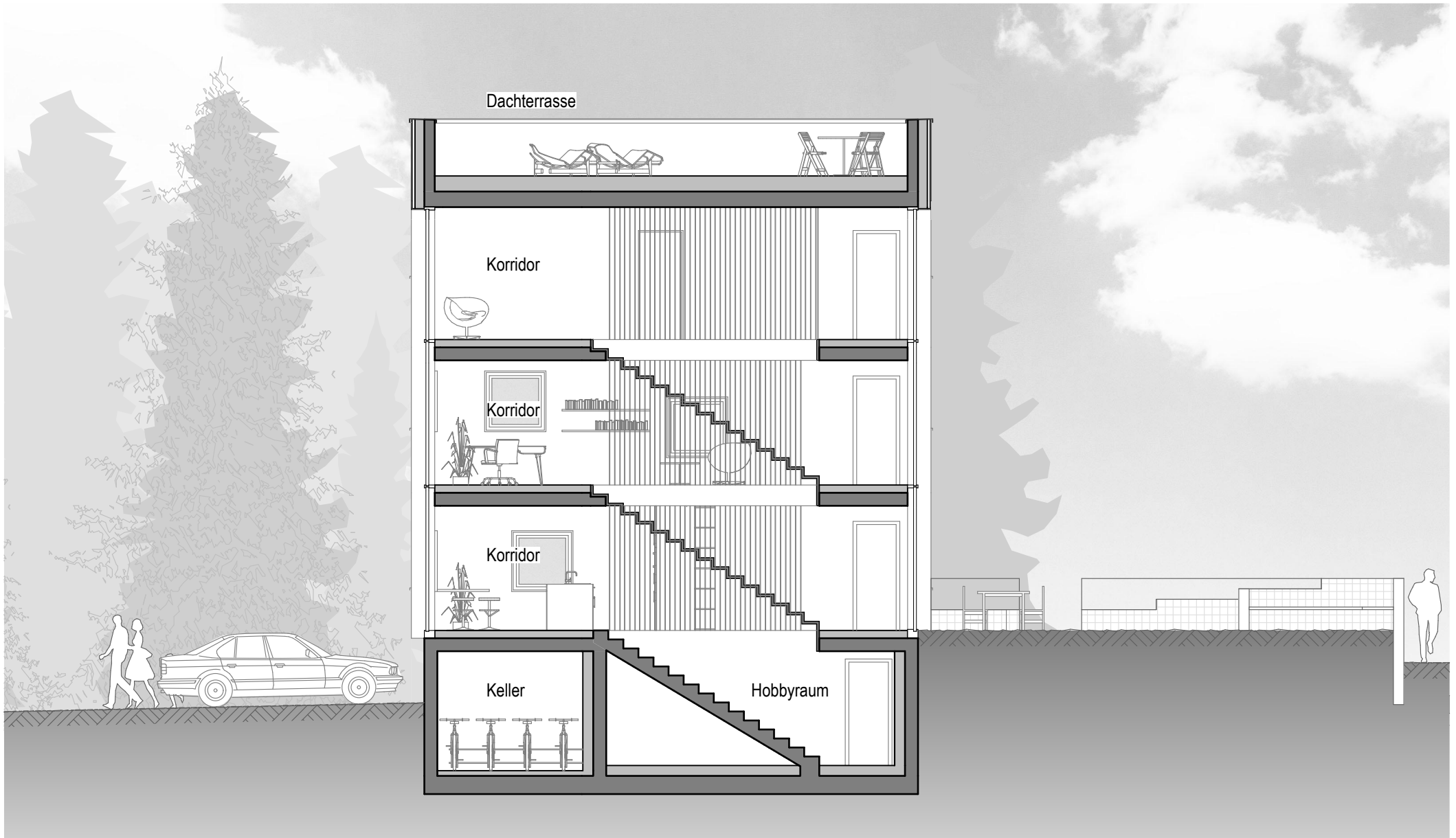


LÄNGSSCHNITT A1 1:100

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 10

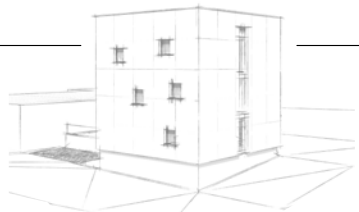
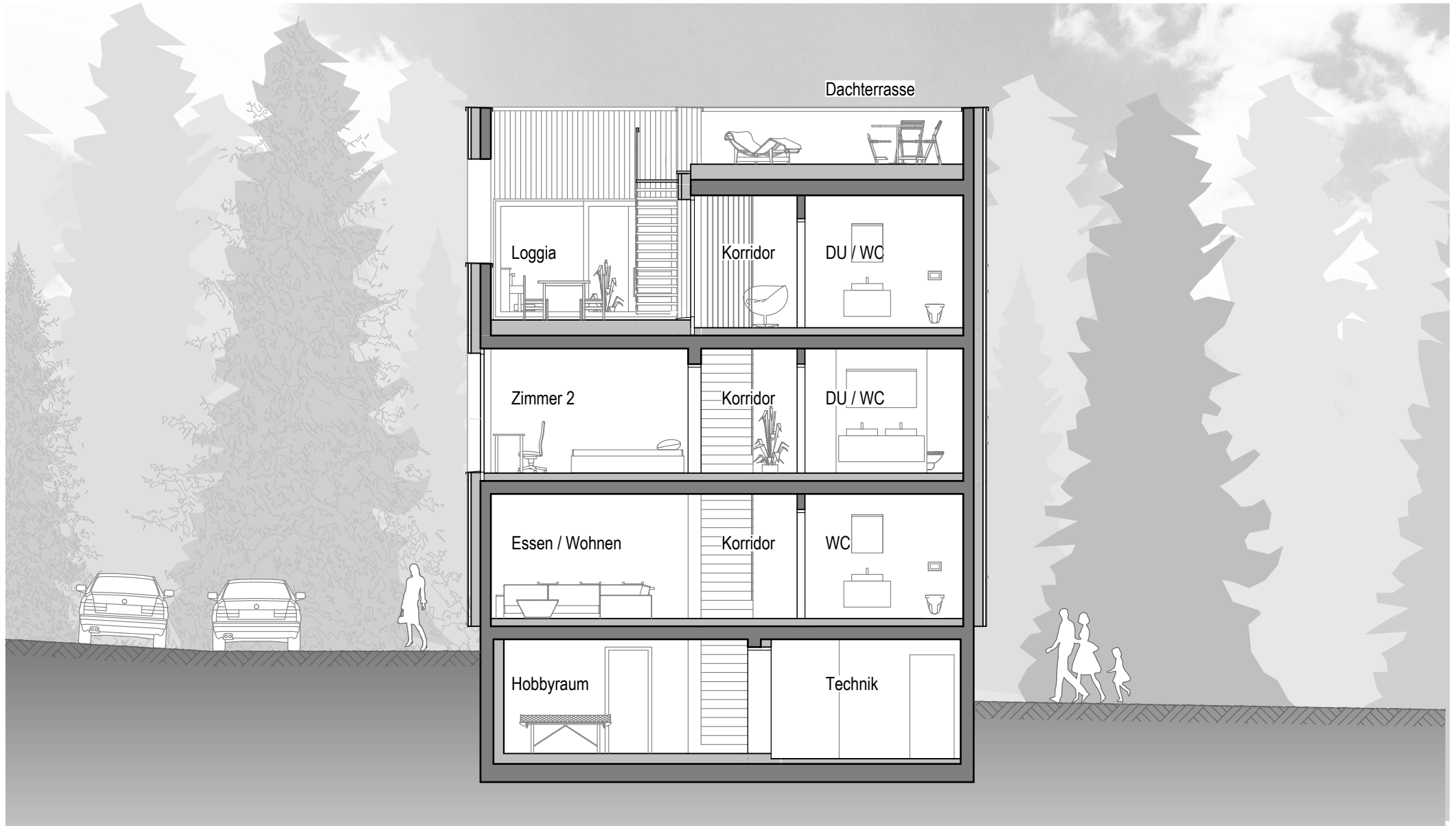


LÄNGSSCHNITT A2 1:100

Janine Imholz

18.12.2020

Seite 11

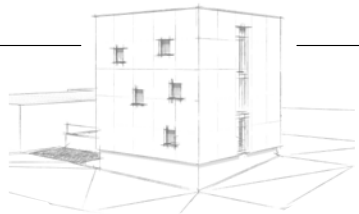
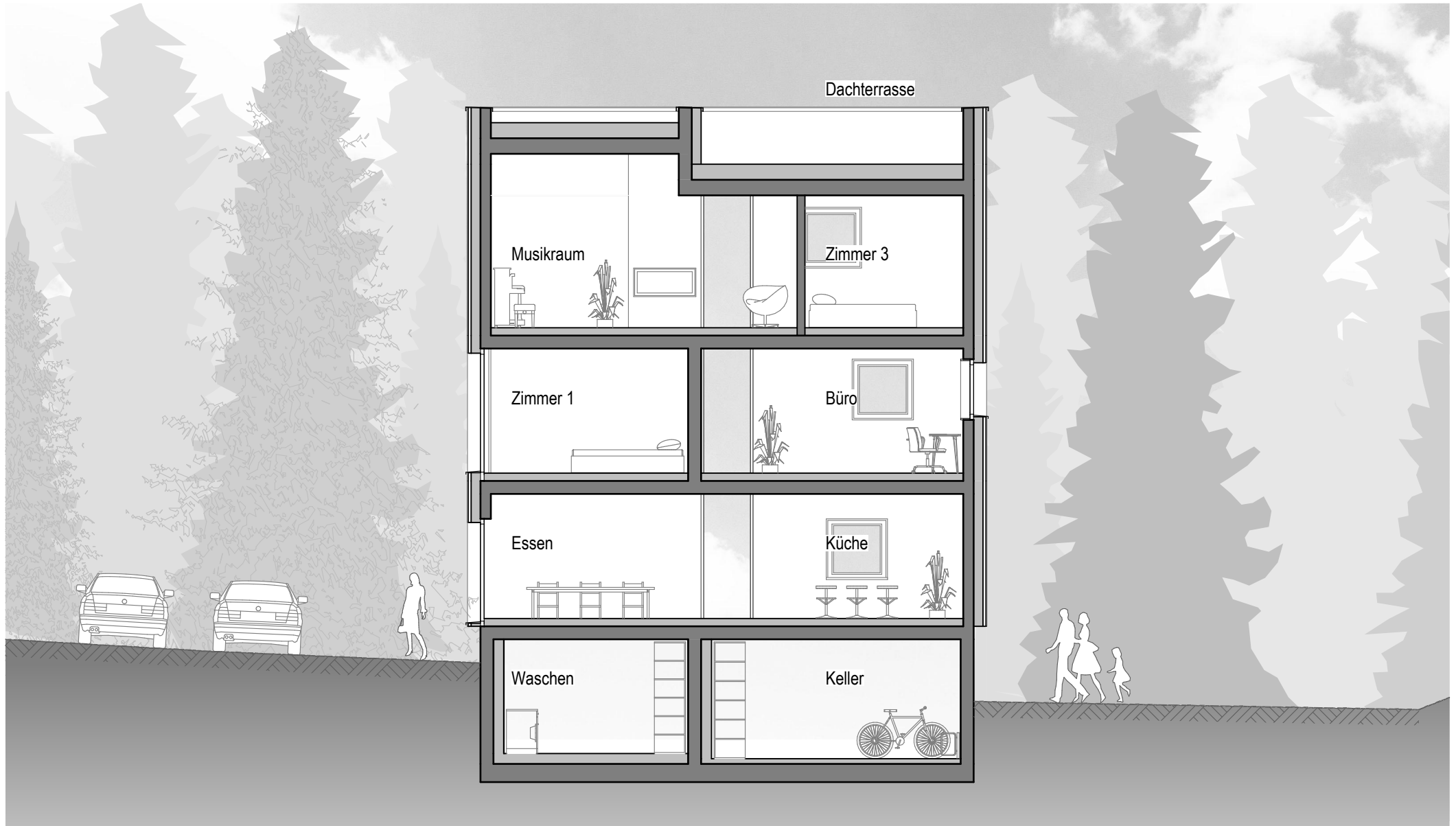


QUERSCHNITT B1 1:100

Sven Imhof

18.12.2020

Seite 12

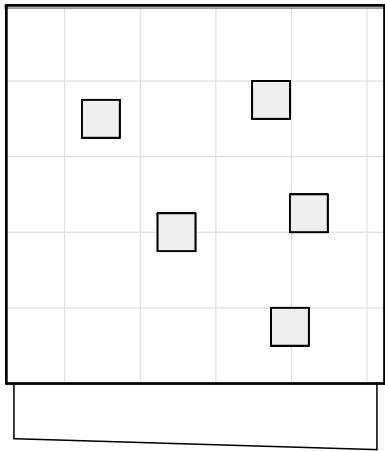


QUERSCHNITT B2 1:100

Janine Imholz

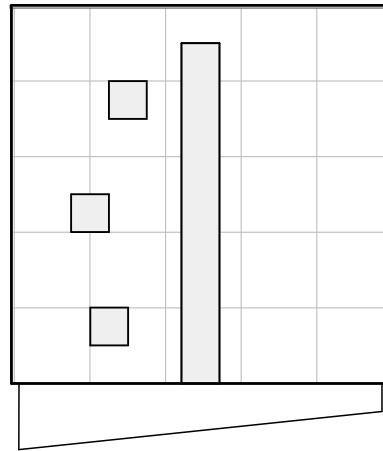
18.12.2020

Seite 13



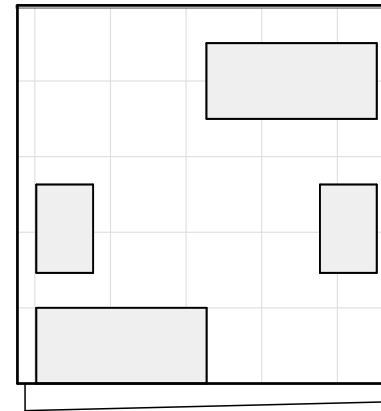
Nordost

Die Fassade im Nordosten weist aus energetischen Gründen nur kleine Fensterflächen auf. Die quadratischen Öffnungen sind dabei gezielt auf die Fassadenplatten abgestimmt. Durch die jeweils leicht versetzte Platzierung ergibt sich ein auf besondere Weise harmonisches Fassadenbild. Der Würfel tritt dabei besonders gut in Erscheinung. Der grossen Niveaudifferenz des Terrains ist es geschuldet, dass der Sockel hier sehr massiv ist und somit durchaus dominant erscheint.



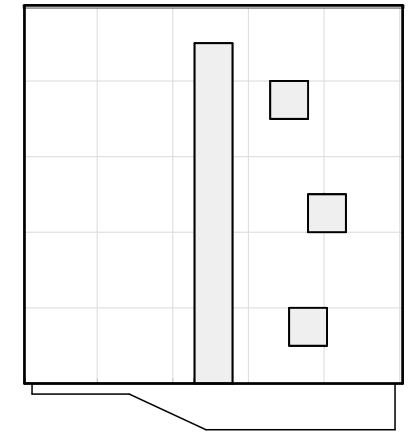
Nordwest

Die Fassade im Nordwesten ist die gespiegelte Südost-Fassade. Die drei quadratischen Öffnungen nehmen dabei das Fassadenthema aus dem Nordosten auf, interpretieren es zugleich aber neu. Daran Anteil hat die Fassadenübergreifende, vertikale Öffnung, welche aus architektonischer Sicht sicherlich richtig, allerdings sehr schwierig zu konstruieren ist. Das Terrain weist eine starke Neigung auf, welche der Sockel allerdings aufzufangen vermag. Der Würfel wirkt deshalb trotz der hohen Niveaudifferenz ruhig.



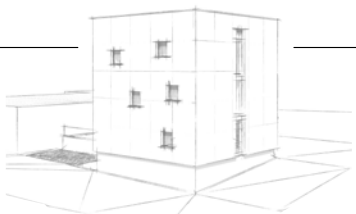
Südwest

Im Südwesten befinden sich die grössten Fensterflächen. Das liegt darin begründet, dass die Wohnräume nach Südwesten ausgerichtet sind. Dies ist zugleich die einzige Fassade, welche die quadratische Struktur verlässt und sich stärker an die Plattenstruktur orientiert. Der Sockel tritt hier nur marginal in Erscheinung, was dem Fassadenbild als Ganzes gut tut. Würde der Sockel so massiv in Erscheinung treten wie im Nordosten, verlöre der Würfel an Wirkung.



Südost

Fassade hier ähnlich konzipiert. Die drei quadratischen Öffnungen sind dabei jeweils leicht versetzt und nach innen orientiert. Diese Orientierung nach innen dient dem Zusammenhalt des Volumens und lässt die Fassade kompakter erscheinen, zumindest verglichen mit einer Orientierung nach aussen. Der Sockel weist hier einen Versatz auf, dieser wird allerdings mit der Umgebungsgestaltung kompensiert.

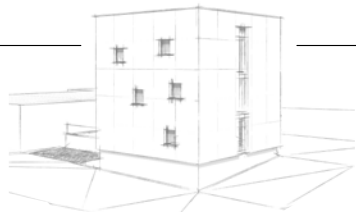


FASSADENKONZEPT

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 14

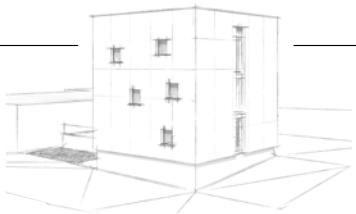


NORD-OST 1:100

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 15

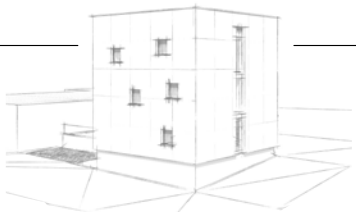


NORD-WEST 1:100

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 16

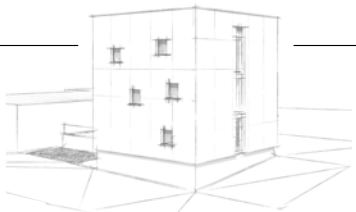


SÜD-WEST 1:100

Sven Imhof

18.12.2020

Seite 17

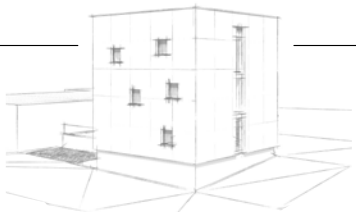
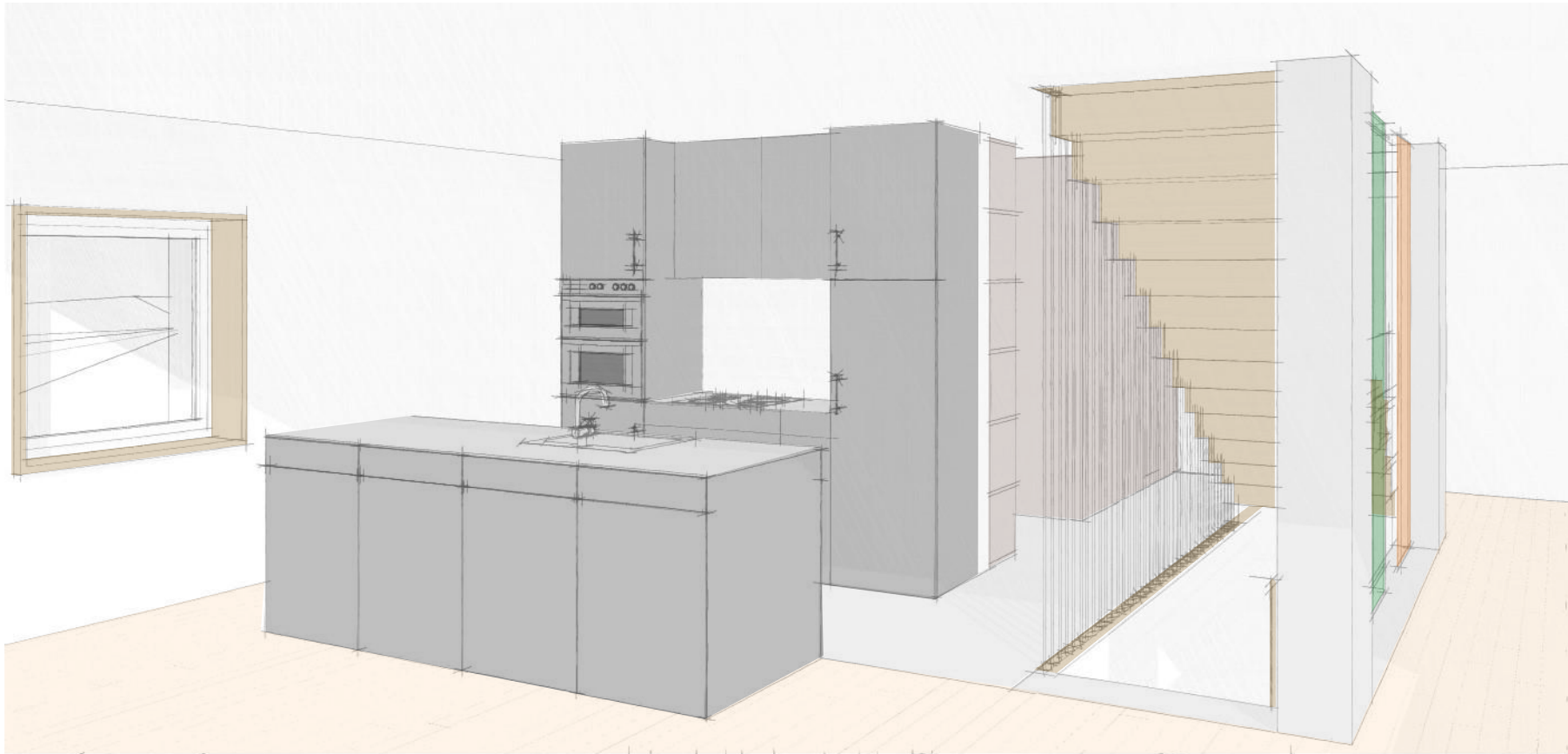


SÜD-OST 1:100

Janine Imholz

18.12.2020

Seite 18

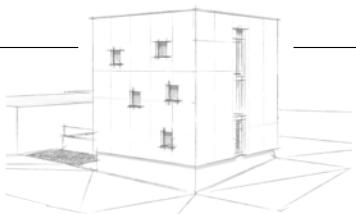


VISUALISIERUNG KÜCHE

Janine Imholz

18.12.2020

Seite 19

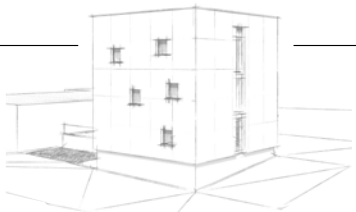


VISUALISIERUNG ESSEN / WOHNEN

Sven Imhof

18.12.2020

Seite 20



VISUALISIERUNG BÜRO / SPIELZIMMER

Marco Inderbitzin

18.12.2020

Seite 21